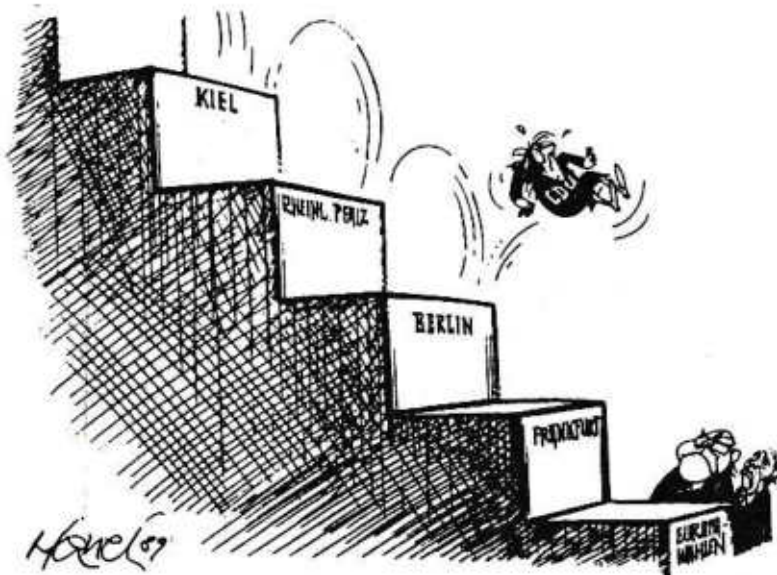


# Blekendorfer Zeitung

Nr. 13

Juni  
1989

Für die Einwohner der Gemeinde  
von den Sozialdemokraten



Rheinischer Merkur/Christ und Welt

Solche Purzelbäume schlugen in der letzten Zeit auch die beiden führenden Vertreter der Blekendorfer CDU. Eine Serie von Unterstellungen und Verleumdungen sorgte für Gesprächsstoff und füllte die "Kieler Nachrichten". Am Ende bleibt von den Vorwürfen nur heiße Luft übrig. Zusätzlich wurde eine Vergiftung des Klimas in der Gemeindevertretung bewirkt, die wohl so schnell nicht zu beheben sein wird.



Freitag, 31. März 1989

Schlagzeilen in  
den "KN"

Freitag, 14. April 1989

# Hüh und Hott: Schulleiterwahl in Blekendorf erhitzt weiter die Gemüter

## Schulleiter-Wahl: Die Fronten in Blekendorf bleiben „zementiert“

CDU hält an ihrer Darstellung fest — Bürgermeister und SPD weisen die Vorwürfe zurück

Kommentar in den  
"Kieler Nachrichten"  
vom 31. März

### Ein Anruf hätte viel ersparen können

Kiel/Kaköhl (riba) Sie hätten sich vielleicht eine Menge Aufregung ersparen können, die Mitglieder der Gemeindevertretung Blekendorf. Statt starker Worte und Verdächtigungen seitens der CDU-Fraktion und einer sorgsam vorbereiteten Erklärung der SPD-Fraktion hätte ein Anruf im Kultusministerium genügt, um die Vorgänge um die Schulleiterwahl in Blekendorf aufzuklären. Laut Schulgesetz bedarf es in so einem Falle einer Mehrheit von mindestens einer Stimme im Schulleiterwahlausschuß für einen Kandidaten. In Falle Blekendorf hätten also neun Stimmen für den Bewerber abgegeben werden müssen, die erreichten sechs Stimmen bei zehn Enthaltungen gelten, wie von der SPD korrekt dargestellt, als nicht gewählt.

„Eigentlich hätte es bekannt sein müssen, daß die Ministerin im Prinzip keine Einsetzung eines Schulleiters will, sondern möglichst eine breite Mehrheit in dem zuständigen Wahlausschuß“, betonte dazu Pressereferentin Eva Gnacke auf KN-Anfrage. Zweifelsfrei sei es ein Fehler gewesen, daß ein Beamter des Ministeriums mit „einer Art telefonischer Vorankündigung“ den Kandidaten verunsichert habe. Warum er diesen Anruf getätigt habe, sei ihr völlig unverständlich. Allerdings hätten alle Beteiligten wissen müssen, daß eine Versetzung nur dann Gültigkeit habe, wenn sie schriftlich erfolge.

Da sich die Ministerin aber grundsätzlich gegen eine Einsetzung eines Schulleiters durch die übergeordnete Behörde ausgesprochen habe, sei die erneute Ausschreibung der Stelle eine folgerichtige Entscheidung. „Nach meinem Wissen hat es keine Kontakte gegeben“, betonte die Pressereferentin abschließend zu den Vorwürfen der CDU-Fraktion, daß die örtliche SPD zwischen den beiden Entscheidungen im Ministerium vorgespochen habe.

„Sehr objektiv, man beachte vor allem den nebenstehenden Kommentar, wurde in den "KN" über die Sitzung der Gemeindevertretung vom 29. März im Gasthaus Siewers berichtet (mit über 30 Zuhörern).

Das schien den Herren Melzer/Regier nicht zu gefallen, denn sonst hätten sie ja nicht beim (Plöner!) KN-Redakteur Eisenack noch einmal am 7. April 'nachgebessert'! Dieser hatte es denn auch nicht nötig, zu den wiederholten Vorwürfen gleich den Beschuldigten zu Wort kommen zu lassen, wie es ansonsten in der Presse üblich ist. Beim SPD-Pressegespräch mit Peter Braune von den KN wurde das dann so gehandhabt (KN vom 14.4.).

Bezeichnend für die vergiftete Atmosphäre in der Gemeindevertretung auch, daß Melzer und Regier in ihrer Anrede bei Bürgermeister Ehmke und beim SPD-Fraktionssprecher Lühr das sonst von ihnen benutzte "Du" wegließen und mit "Herr Bürgermeister" und "Herr Lühr" aufwarteten!

Zu den Vorwürfen stellt die SPD noch einmal fest:

Nach dem mit Unterstellungen gespickten Artikel der CDU in den KN v. 7.3.89 haben die Sozialdemokraten Ruhe bewahrt, um die Aussprache in der Gemeindevertretung abzuwarten und Schaden von der Schule abzuwenden.

Hans-Peter Ehmke: "Bei der Aussprache in der Gemeindevertretung habe ich gesagt, daß mir nichts über derartige Gespräche im Ministerium bekannt sei. Nun habe ich den Vorstand befragt und es steht fest, daß kein führender (und auch kein nicht führender) SPD-Politiker aus der Gemeinde Blekendorf im Ministerium vorstellig geworden ist, um die Berufung des Schulleiters rückgängig zu machen. Wenn Herr Regier laut KN so etwas behauptet, dann ist er entweder von seiner angeblich so 'sicheren Quelle' falsch informiert worden oder er behauptet bewußt die Unwahrheit."

Die örtliche SPD hat schon während der Sitzung Fragen an Herrn Regier gestellt, die dieser mit der Bemerkung, er sei "nicht auskunftspflichtig", weggewischt hat.

Fragen nämlich, woher er denn die Informationen über Ernennung und Widerruf erhalten hat. Die Verwaltungsinternas waren ihm bekannt, bevor sie der Gemeinde als Schulträger oder gar der SPD bekannt waren. Ohne Vermutungen und Verdächtigungen zu äußern, kommt das der SPD doch höchst merkwürdig vor, woher er die Informationen erhält.

Inzwischen ist übrigens die zweite Ausschreibung durch das Ministerium gelaufen, so daß in nächster Zukunft mit einem neuen Dreier-Vorschlag zu rechnen ist, über den dann der Schulleiterwahlausschuß als demokratisch legitimes Gremium zu entscheiden hat.



1. April 1989

KN-Schlagzeile

# Beim Thema Wachstation entbrannte in der Gemeindevertretung wieder ein Streit

Blekendorfer CDU-Vorsitzender: „Bürgermeister Ehmke hat mich dreimal belogen“

13. April 1989



## DLRG Wachstation: Blekendorfs Bürgermeister setzt sich zur Wehr

CDU-Vorwürfe zurückgewiesen — Graf Platen habe Standort grundsätzlich zugestimmt

Auch zu diesem (mittlerweile leidigen) Thema hat die SPD-Fraktion eine dreiseitige Dokumentation vorgelegt und gleichzeitig die schweren Vorwürfe der Herren Melzer und Regier von der Orts-CDU energisch zurückgewiesen.

Bereits am 1.10.85 begann die Diskussion im Kurausschuß über die von der DLRG zur Ausübung ihres Lebensrettungsdienstes geforderten Wachstation. Immerhin wurde von diesem Gremium der damalige Bürgermeister Melzer (Regier war Mitglied) einstimmig mit der Stellung einer Bauvoranfrage beauftragt! Auch Auskünfte über Finanzierung und Folgekosten sollten eingeholt werden.

Nach Änderung der Mehrheitsverhältnisse im April 1986 setzte dann der neue Bürgermeister Ehmke diesen Auftrag fort und legte am 1.10.86 die Planung dem Kurausschuß vor. Wiederum einstimmig wurden Architektenentwurf und Bauvoranfrage beschlossen!

In der CDU trat mittlerweile ein Sinneswandel nach dem Motto ein: Was kümmert mich mein Geschwätz von gestern. Nun begannen Melzer und Regier, den Beschluß der Gemeindevertretung (23.10.86) zu bekämpfen und den Sinn und die Notwendigkeit anzuzweifeln. Darum wurde im Kurausschuß (5.3.87) ein Einsatzleiter der DLRG angehört, der die Notwendigkeit der Station erläuterte und sie für unbedingt erforderlich hielt.

Weil die Umweltbehörde des Kreises und Landesministerien sich zu dieser Sache äußern müssen, wurden baureife Entwürfe eingereicht, damit Entscheidungen zur Ausnahmegenehmigung nach §11 Landschaftspflegegesetz und zur Finanzierung eingeholt werden konnten (vorauss. Eigenanteil der Gemeinde 20% = 19000 DM!).

Diese Entscheidungen der Kreis- und Landesbehörden sind bis heute noch nicht getroffen, womit die Angelegenheit für die Gemeindevertretung noch nicht wieder entscheidungsreif ist.

Wie bei solchen Verfahren üblich, fand am 14.1.88 ein Behördentermin in der Kurverwaltung statt, bei dem sowohl Kreis- als auch Landesbehörden Änderungs- und Zusatzvorschläge einbrachten und als Ergebnis der Besprechung Zustimmung signalisierten.

Schon in dieser Besprechung vertrat die CDU nicht die Position der Gemeinde (die durch Beschlüsse der Gemeindevertretung festgelegt ist), sondern versuchte, ihr parteipolitisches Süppchen zu kochen, was bei solchen Behördenterminen absolut unüblich ist. Ebenso war es beim Besuch des Umwelt-Staatssekretärs Dr. Richter am 9.2.89.

Ergebnis der Ortsbegehung am 17.2.88 war die Information des Bürgermeisters an den Grundeigentümer Graf Platen-Weißenhaus, daß der Bau auf dem herrenlosen Gelände vor Graf Platens Eigentum errichtet werden sollte. Graf Platen hatte dagegen keine Einwände und würde auch einer Grenzbebauung seine Zustimmung geben. Bevor der Bau beginne, würde die Wachstation eingemessen werden.

Dieses Ergebnis wurde vom Bürgermeister Kurausschuß und Gemeindevertretung mitgeteilt. Melzer und Regier haben nun eine groß angelegte Kampagne gestartet, um dem Bürgermeister Dreck anzuheften und ihn mit dem Lügenvorwurf in Mißkredit zu bringen. Dabei erwecken sie den Eindruck, als ob sie mit Graf Platen gesprochen hätten. Das verneint dieser ausdrücklich!

Hans-Peter Ehmke und Erhard Lühr fordern die besonnenen Kräfte in der CDU auf, der Kampagne ein Ende zu setzen und zur sachlichen Arbeit zurückzukehren.

"Die SPD wird ihre sachliche Politik mit Augenmaß und Verantwortungsbewußtsein fortsetzen. Wir werden uns durch solche Polemik und Beleidigungen nicht beeinflussen lassen!"

# Aus unserer Gemeinde

Am 16. April verstarb nach längerer Krankheit Erich Köpke aus Nessendorf. Fast 20 Jahre gehörte er für die CDU der Gemeindevertretung an und leitete ebenso lange in sachkundiger und ausgleichender Weise den Finanzausschuß, wobei er sich den Respekt auch der SPD-Gemeindevertreter erworben hat.

Für vier besondere Punkte soll mit der Verkehrsaufsicht des Kreises ein Ortstermin vereinbart werden: Vorfahrtregelung Alte Weide/Hadorn in Futterkamp; Sperrung des Hellen Gangs in Blekendorf für Lkw's; Geschwindigkeitsbegrenzung bei der Schütterwiesen-Ausfahrt an der B202; Errichtung einer Bedarfsampel (wie in Schmiedendorf) in Kaköhl für die gefahrlose Überquerung der Bundesstraße in Höhe des Radweges Richtung Sehlendorf.

Umweltausschußvorsitzender Holger Ehlers hatte drei Besichtigungstermine arrangiert, die auch für Gemeindevertreter offen waren. Dabei wurden am 21.3. die Windkraftanlage beim Klärwerk Schönberg, am 18.4. die zentrale Mülldeponie Rastorfer Passau und am 10.5. in Löptin ein Infrarotgerät zur Bekämpfung von Wildkräutern in Augenschein genommen.

Über die Ergebnisse der Besichtigungen wird im Ausschuß wieder beraten werden.

## Aus Blekendorf kurz berichtet

Kaköhl (riba) Folgende Beschlüsse wurden einstimmig von der Gemeindevertretung Blekendorf verabschiedet.

● Rund 120000 DM wird ein Landschaftsplan für die Gemeinde kosten, der jetzt an ein Ingenieurbüro in Auftrag gegeben wurde und die Konflikte zwischen Naturschutz, Landwirtschaft und Fremdenverkehr deutlich formulieren soll. Bürgermeister Ehmke: „Dieser Plan wird von großer Qualität sein, da ein neues Verfahren mit Voruntersuchungen angewendet wird.“

● Zehn Strandkörbe für 7800 DM, 15 Papierkörbe für 3270 DM und Spiel-

räte für die Kinderspielplätze in Sehlendorf und Blekendorf für rund 2300 DM sollen angeschafft werden.

● Rund 13000 DM wird die genehmigte Reparatur des Löschfahrzeuges der Wehr Kaköhl-Blekendorf kosten.

● Für ein Buswartehäuschen in Blekendorf wurden 3700 DM genehmigt.

● 6500 DM kostet eine Zahnputzzeile, die demnächst in der Grundschule Blekendorf installiert werden soll. Mit dieser Einrichtung verspricht sich Ehmke auch eine Aufwertung des Kinderspielkreises, der die Zahnputzzeile mitbenutzen kann.

## Blekendorf sucht einen Landschaftswart

Kaköhl (riba) Händeringend sucht die Gemeinde Blekendorf einen Landschaftswart, der umfangreiche hoheitliche Aufgaben im Gemeindegebiet zu erfüllen hat. Seitens der Gemeindevertretung konnte allerdings kein geeigneter Kandidat vorgeschlagen werden. Bürgermeister Ehmke appellierte deshalb an alle Bürger, sich Gedanken über eventuell in Frage kommenden Personen zu machen, allerdings war man sich nicht darüber im Klaren, inwieweit finanzielle Entschädigungen für dieses Amt

gezahlt würden.

Der Landschaftswart wird vom Kreis Plön bestellt. Auf KN-Anfrage hieß es dort gestern, daß auf jeden Fall nach dem Landesverwaltungsgesetz Aufwandsentschädigungen gezahlt würden. In welcher Höhe und in welcher Form diese abgerechnet würden, werde derzeit vom Kreis geprüft. In den nächsten Wochen werde dazu eine detaillierte Aufstellung an alle Landschaftswarte und interessierte Gemeinden gehen.

## Andreas Kardel

Heizung, Sanitär-Technik  
Klempnerei  
Gas- und Ölfeuerung

2440 Wangels 1/Melschenstorf - Gutshofweg

☎ 0 43 63/20 00 oder 13 30



## Pension Kardel

2324 Blekendorf — Telefon (04382) 281  
Sehlendorf/Belvedere 2

Gästezimmer mit WC und Dusche in Vollpension

4



Paßfotos sofort  
zum Mitnehmen

## Foto Grunenberg

Neuwerkstraße · 2322 Lütjenburg

# Björn Engholm reist durchs Land

(GH) Sehlendorf

Wie seit Jahren, so zieht Björn Engholm auch jetzt wieder im Rahmen seiner »Schleswig-Holstein-Tour« durch das nördlichste Bundesland, um überall das Gespräch mit den Bürgern zu suchen.

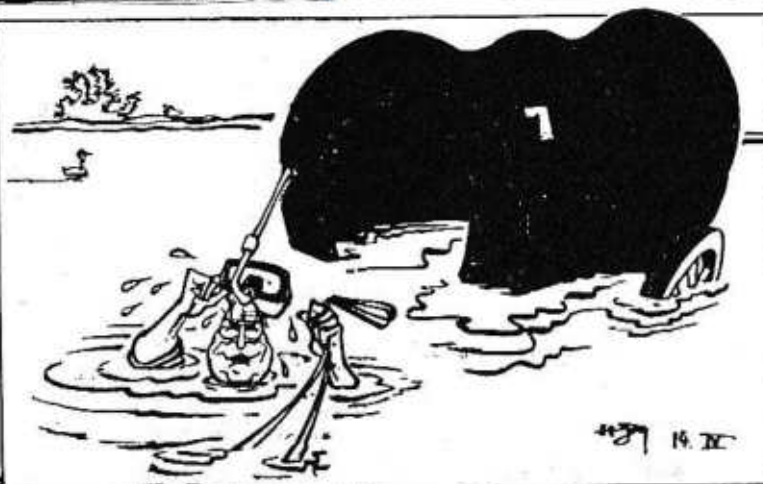
Gleich am ersten Tag dieser Rundreise durch das Land zwischen den Meeren zog es den Ministerpräsidenten während einer Tagesetappe an den Sehlendorfer Strand, wo sich unter den ersten Sonnenstrahlen schon einige Badefreunde eingefunden hatten. Doch unser Landesoberhaupt riskierte nur einen kurzen Blick auf den Ostseestrand, denn auf seinem Terminplan stand ein Rundgang um den Sehlendorfer Binnensee, der zu den schützenswerten Naturschutzgebieten des Landes gehört.

Landschaftswart Lothar Sielmann vom DBV Lütjenburg führte den Ministerpräsidenten sowie die zahlreich erschienenen Bürger durch das Vogelschutzgebiet, wobei er die Besonderheiten dieser Region herausstellte und gleichzeitig auf eine Reihe von Problemen aufmerksam machte, wie sie etwa durch Angler oder den naheliegenden Campingplatz entstehen.



Zu den Fotos v. 14. April: oben, nach der Ankunft bei der Kurverwaltung, v.l.ks. Horst Jungmann (MdB), Bürgermeister Hans-Peter Ehmke, Björn Engholm und Uschi Kähler (MdB). Unten: Auf dem Rückweg von der Aussichtsplattform am Binnensee

5



„Jetzt kann's weitergehen, ich hab' soeben die Pferde gewechselt!“

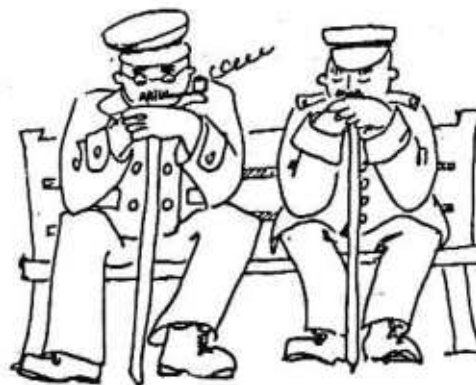


# Klaas un Hinnerk

7



- Klaas: Hest all hört vun den 'Befreiungsschlag'?
- Hinnerk: Ja, dat moakt de Gegners vun den SC Kaköhl jümmers bi't Footballspälen. Wenn se Schieß hebbt, dat se verleeren, denn hauen se de Ball övern Tuun, ok över de Beek röver, dat is'n Befreiungsschlag. Denn duert dat 'n lütje beten, bet dat se den Ball wedder hoalt hebbt. Se hebbt nu so'n lütt Bruch buut, doarmit dat gauer geiht.
- Klaas: Ik meen doch den Befreiungsschlag vun Helmut Kohl!
- Hinnerk: Speelt de ok Football?
- Klaas: Nee, man he hett Schieß, dat he verleeren ward. Un doar hett he denn een grooten Befreiungsschlag moakt.
- Hinnerk: Meenst du dat Ministerposten-Verschuuben in Bonn?
- Klaas: Jüst dat meen ik.
- Hinnerk: Doar fallt een je wull nix mehr to in! Stoltenbarg is nu Verteidigungsminister!
- Klaas: Dat paßt doch, den hebbt se doch toletzt so dull angreepen!
- Hinnerk: Un Zimmermann schall den Verkehr ünner sick hebben.
- Klaas: O ha, ik heff dat in't Fernseh keeken, as he dat Mofa-Foahren probeert hett, dat güng quer döör de Wicken!
- Hinnerk: Veel leeger sünd je de, de all op em Posten bleeven sünd. Denk an Blüm, Schwarz-Schilling, Engelhard, Möllemann...
- Klaas: Hoal op, dat duert to lang!
- Hinnerk: Un wat verspreken se sick nu vun dat Manöver?
- Klaas: 'n ganzen Barg! Gliektiedi hebbt se je ok eenige Soaken ännert, de veel Arger moakt hebbt.
- Hinnerk: Du meenst sach de Quellenstüer?
- Klaas: Genau. De is nu wedder afschafft, nu, wo all de Milliarden in't Uutland sünd.
- Hinnerk: Un denn de Verlängerung vun de Soldatentied.
- Klaas: Richdi. Ok hier, erst rin in de Kantüffeln, denn wedder ruut. Doar kannst di blots wunnern, wat mit een Moal dat Gegendeel richdi is, wat vörher jümmers ganz verkehrt weer!
- Hinnerk: Un Wackersdörp, dat is je ok een Pleite!
- Klaas: Dat segg man. Erst hebbt se Milliarden verpulvert un Teihndusende Demonstranten verhaut un verkloagt, un denn kummt een uut de Wirtschaft un segg, dat se dat ok in Frankriek moaken könt, un mit een Moal is allens vergeeten.
- Hinnerk: Doar süht du dat, Geld regeert de Welt!
- Klaas: Un mit düssen Befreiungsschlag schall nu de Stimmung för de CDU bi de Lüüd better warrn. Kannst du di dat vöörstellen?
- Hinnerk: Egentli nich. Moal kieken, wat de Europa-Woahlen bringt. Denn weet wi 'n beten mehr!



## Das Zitat des Tages

*Die Kabinettsumbildung des Herrn Kohl soll offenbar nach der Methode des Recyclings vorgenommen werden: Die alten Flaschen werden wiederverwendet.*

*Der stellvertretende Vorsitzende der SPD-Bundestagsfraktion, Horst Ehmke, gestern zu den jüngsten Meldungen über eine Bonner Kabinettsumbildung.*

# Ost-Holsteinisches Tageblatt

## Pölsner Zeitung

Zeitungsartikel aus dem Jahr 1925

K a k ö h l, 16. Januar. Die Gemeindevertretung beschloß den Beitritt zum Automobilfeuerlöschzweckverband Groß-Lütjenburg unter der Bedingung, daß es ihr jederzeit freistehe, aus dem Zweckverbande auszutreten, daß die Stadt Lütjenburg die kostenlose Bedienung der Spritze übernimmt und die einmaligen Anschaffungskosten den Betrag von 550 Mk. nicht überschreiten.

Die Oberpostdirektion in Kiel soll gebeten werden, den Schalterdienst bei der Postagentur in Kaköhl statt von nachmittags 2 bis 3 Uhr nachmittags von 2 bis 5 Uhr festzusetzen.

Der Weg vom Schießplatz bis Burmeisters Koppel soll verbreitert werden.

K a k ö h l, 28. April. Als gestern morgen die Nachricht kam, daß unser Hindenburg, der sturmerprobte Führer in schwerer Zeit, zum Reichspräsidenten gewählt sei, da wehten im Nu die schwarzweiß-roten und blauweiß-roten Fahnen - andere Farben gibt es hier nicht - und man sah es den Menschen an, sie atmeten auf, wie von einem Alpdruck befreit. Gestern abend versammelten sich Alt und Jung aus Kaköhl und den umliegenden Dörfern bei der Friedenseiche. Nach einigen Musikstücken, gespielt von der Jesschen Kapelle, hielt Herr Kaufmann Th. Möller eine Ansprache und brachte ein Hoch auf den neuen Reichspräsidenten aus. Dann wurde unter den Klängen des Pridericus-Marsches ein Umzug durch den Ort gemacht, woran sich Alt und Jung, Hoch und Niedrig, Arbeiter, Bauern und Knechte beteiligten, junge Mädchen in weißen Kleidern mit schwarzweiß-roten Schärpen, die Kinder mit schwarzweiß-roten Fahnen, der Jungdeutsche Orden und der Kriegerverein mit ihren Fahnen. Nach dem Pestmarsch blieben die Festteilnehmer noch einige Stunden in der Gastwirtschaft O. Sievers gemütlich beisammen. Hier wurden noch verschiedene patriotische Ansprachen gehalten, Lieder wurden gesungen, die Musik spielte zwischen durch unsere früher so beliebten Märsche, so daß wohl jeder Teilnehmer mit dem Bewußtsein nach Hause gegangen ist: es war ein schöner Tag.

Dieser Artikel des stramm deutsch-nationalen "Ostholsteinischen Tageblatts" kann nicht die wahre Stimmung der Bevölkerung wiedergegeben haben, denn das Ergebnis im Wahlbezirk Putterkamp lautete z. B.:  
Hindenburg 159 Stimmen  
W. Marx 159 Stimmen (Kandidat des Zentrums, von der SPD unterstützt)  
Thälmann 1 Stimme (KPD)

## ANETTE'S Friseurladen

Dorfstraße 10, 2324 Kaköhl

Di - Fr von 9.00 bis 18.00 Uhr

Sa. 8.00 bis 13.00 Uhr. Montags geschlossen.

Ihre Anmeldung

nehme ich gerne auch telefonisch entgegen!

Telefon 04382/381



**HR** ZENTRALHEIZUNG + SANITÄRTECHNIK  
H. RADZUHN BRUNSBURG 1 2322 GADENDORF TEL. 043 81/52 82

## Vielen Dank

allen Inserenten.  
Wir bitten um Beachtung!

20. Juni. Am ersten Pfingsttage, nachmittags, fand beim Trotskrug in Kaköhl ein Ringreiten für Gut Putterkamp statt, welches einen guten Verlauf nahm und zahlreiche Zuschauer hinausgelockt hatte. Beteiligt waren Dienstknechte vom Haupthof Putterkamp, Pachthöfen Sehlendorf und Friederikenthal, sowie Dorfschaften Blekendorf und Sehlendorf, im Ganzen 23 Reiter. König wurde ein Knecht von Friederikenthal. Leider war das Wetter regnerisch und beeinträchtigte die Veranstaltung. Der nachfolgende Tanz im Trotskrug hatte starke Beteiligung.

Blekendorf, 11. Juni. Der Vaterländische Frauenverein für Putterkamp und Kaköhl hielt am 7. Juni in Blekendorf seine diesjährige Generalversammlung ab, zu der 75 Mitglieder erschienen waren. Der Schriftführer, Lehrer Zillen-Kaköhl, eröffnete die Versammlung mit einem Begrüßungswort und erstattete dann den Jahresbericht, aus dem hervorgeht, daß die Zahl der Mitglieder auf 216 angewachsen ist. 455 Essenportionen sind verausgabt, 245 Mk. Weihnachtsgaben sind verteilt. Die Gesamteinnahmen betrug 2680,15 Mk., die Gesamtausgabe 1769,93 Mk., der Kassenbestand 910,22 Mk. Der Schatzmeisterin, Frau Möller-Kaköhl, wird Entlassung erteilt und ihr der Dank des Vereins für ihre mühevollen Arbeit ausgesprochen. Im weiteren Verlauf der Tagesordnung wird zur Wahl einer neuen 1. Vorsitzenden geschritten. Seit der Gründung des Vereins am 28. Juli 1917 ist Frau Inspektor Michael-Putterkamp, Vorsitzende gewesen. Der Schriftführer wendet sich mit herzlichsten Worten an die aus ihrer Vereinsarbeit ausscheidende Vorsitzende. Als Zeichen der Dankbarkeit ernannt sie der Verein zur Ehrenvorsitzenden. Der Vorschlag des Vorstandes, Frau Gräfin Platen-Weissenhaus, zur Vorsitzenden zu wählen, wird, da keine weiteren Vorschläge eingehen, angenommen und dieselbe darauf einstimmig gewählt. Frau Inspektor Michael spricht in einem kurzen Schlußwort dem Verein den Dank aus und bittet denselben, das ihr erwiesene Vertrauen auch auf ihre Nachfolgerin übertragen zu wollen. Darauf schließt Herr Zillen den geschäftlichen Teil und ein gemütliches Beisammensein an festlich geschmückter Kaffeetafel beginnt.

20. Juli. Auf der Provinzialstraße Lütjenburg-Kaköhl-Oldenburg (Postverbindung bis Heiligenhafen) war der Autoverkehr in den letzten Tagen sehr stark, der Weg ist aber sehr trocken und starker Staub wirbelt stets auf, der erst nach längerer Zeit verzieht.

gut



und

preiswert

essen



Restaurant

**Butterkiste**

Kurt Dickelö

Sehlendorfer-Strand

Telefon 04382/1253





# „Jek bün man een eegen Minsch“

Die Blekendorfer Dorschronik berichtet von der Zeit der Leibeigenschaft

4. **Blekendorf.** Der ganze Jammer einer der traurigsten Zeiten unserer Schleswig-Holsteinischen Bauern spricht aus den Worten der Ueberschrift.

Als nach der Vernichtung der Wenden in Holstein im 12. Jahrhundert die Besiedlung des Landes begann, wurden die Besitzungen meistens an den Adel als erbliches Lehen übergeben. Damit war die Verpflichtung verbunden, das Land zu besiedeln. Es entstanden die Grundherrschaften. Die bäuerliche Hufe war aber vorherrschend; landwirtschaftliche Großbetriebe gab es noch nicht. Die Bauern, die eine oder mehrere Hufen bekamen, mußten Zins zahlen, meistens in Korn. Sie waren vollberechtigte Dorfgenossen, die Gemeindeverwaltung lag in ihren Händen. Daneben gab es in Blekendorf Rätner und Insten. Die Rätner besaßen ein eigenes Häuschen außerhalb der Hufenverfassung mit etwas Land und Garten; die Insten wohnten gegen Grundzins oder Arbeitsleistung bei einem Hufner oder Rätner, sie waren Handwerker oder Tagelöhner. An der Gemeindeverwaltung hatten Rätner und Insten keinen Anteil. Die angeseheltsten Bauern, die größtenteils Friesen Holländer und Westfalen waren, hatten ihre Siedlung als Eigentum oder in Pacht bekommen. Dafür zahlten sie eine Grundsteuer, vielleicht mußten sie auch Dienste dafür leisten.

## Die Bauern sprachen Recht

Persönlich waren alle Dorfeinwohner frei. Die Dorfschaft war sich selber überlassen. Sie wurde verwaltet von dem Bauernvoigt. Er hatte die Steuern und Abgaben einzusammeln, die obrigkeitlichen Boten zu beherbergen und zu belästigen. Es ist daher erklärlich, daß er mit der Zeit der „Krugwirt“ des Dorfes wurde und daß bei ihm die Besprechungen der Dorfleute stattfanden. Die Rechtsprechung lag in Händen der Ansfodler. Mehrere Dörfer bildeten zusammen einen Gerichtsbezirk. Beim Volksgericht gab es besondere Feiernächten; das Gericht kam für alle Streitfälle und Verbrechen in Frage. Auch Todesurteile wurden gefällt und vollstreckt. Es ist möglich, daß der „Kadeberg“ in Blekendorf der Ort war, an dem Verbrecher „gerädert“ wurden.

Dann wurde aber 1524 durch eine Verordnung König Friedrichs I. die adelige Gerichtsbarkeit über die Untersassen anerkannt. Die Zinsleute, die dem Gutsherrn bisher nur vermögensrechtlich untertan gewesen waren, wurden nun auch seine Gerichtsuntertanen. Das Gut wurde Gutsbezirk, durch den die Steuern erhoben wurden. Der Einfluß des Gutsherrn auf die Dorfbewohner wurde dadurch immer größer; daneben wurde er meistens Kirchen- und Schulpatron. Damit aber waren die Gutseinwohner nicht leibeigen.

## Wie die Leibeigenschaft entstand

Der Gutsbezirk, Foderkamp genannt, war im 15. Jahrhundert im Besitz der Familie von Ratlow. 1533 wird Schack Rankau als Besitzer bezeichnet, nach ihm Johann Rankau. Dieser

verkaufte es 1544 an Otto Bogwisch. 1568 kam das Gut wieder an die Ratlowsche Familie zurück. 10 Jahre später wird Heinrich Ratlow genannt, an den noch heute die hübsche Kanzel in der Kirche zu Blekendorf, die mit den Wappen der Ratlows geschmückt ist, erinnert. Die folgenden Besitzer waren Kaspar Rankau, Otto Reventlow, 1633 Bartram Reventlow. Die Macht und wirtschaftliche Stärke des Adels nahm in der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts ungeheuer zu. Die Korn- und Fleischpreise waren fast auf das Dreifache gestiegen, was zur Folge hatte, daß er bestrebt war, den Besitz an Grund und Boden möglichst zu vergrößern. Die Bauern wurden ausgekauft oder vertrieben, und die zurück blieben, waren dem guten Willen des Gutsherrn überlassen.

Zu den großen Gutsbetrieben gehörten viele Arbeitskräfte. Um sich diese zu sichern, wurde das Abziehen aus dem Dorfe verboten. Vom „Schollenband“ bis zur völligen Leibeigenschaft war nur ein Schritt. Diese Veränderungen vollzogen sich natürlich ganz allmählich. Immer drückender wurden die Bestimmungen über die persönliche Freiheit der Gutsuntertanen. Wollten sie heiraten, so mußten sie die Erlaubnis des Gutsherrn einholen. Die Kinder Leibeigener wurden ohne weiteres leibeigen. Wollte ein Freier eine Leibeigene heiraten, so mußte auch er sich in Leibeigenschaft begeben. Daß auch hier diese Bestimmungen durchgeführt wurden, zeigt folgendes Schriftstück:

„Nachdem der freie Einwohner zu Blekendorf Christian Harm gewillet, sich mit der Leibeigenen Grete Püsch zu verheirathen und sich in die Leibeigenschaft zu geben, so wird ihm hierdurch die Einwilligung dazu erteilt.“

Der Leibeigene, der häufig von seinem sechsten Lebensjahre auf an auf dem Hofe tätig war, konnte später wenn er Glück hatte und die Möglichkeit gegeben war, von seinem Herrn eine Hufe erhalten. Er bekam 60—80 Tonnen Land, besaß 4—5 Kühe und 14—16 Pferde. Er war verpflichtet, dem Hofe Dienste zu leisten. Mit acht Pferden und dem erforderlichen Gerät zog er täglich dorthin. Daß darunter sein eigener Betrieb litt, ist verständlich, ein Vorwärtstommen war in keiner Weise möglich. Und niemand kümmerte sich darum, was der Gutsherr mit seinen Leibeigenen machte. Sie wurden gleichgültig, faul und roh. Da diese Zustände Generationen hindurch beiblieben, waren geistige Erniedrigung, Unterwürfigkeit und sittliche Verderbtheit die traurigen Folgen, die sich bei den Bewohnern des Gutsbezirks zeigten.

So ist das bittere Wort des Leibeigenen zu verstehen: „Jek bün man een eegen Minsch!“

„Norddeutsche  
Rundschau“

Donnerstag, 10. Dezember 1936



# Wir stellen vor: Wilhelmine Kardel

Die älteste Einwohnerin Sechendorfs wurde am 15.12.1906 als Wilhelmine Rathje in Lütjenburg geboren. Mit 12 Jahren kam sie nach Sechendorf, wo ihr Vater Paul Rathje in das Haus der Familie Willert einheiratete. Der Vater arbeitete auf dem Hof in Futterkamp; der Fußweg über den 'Heinberg' führte ziemlich direkt dorthin.

Zur Schule gingen die Sechendorfer Kinder nach Sehlendorf; der Weg führte über 'Wittenberg' etwa entlang der jetzigen Straßenverbindung, dann die Straße Belvedere entlang. Auf dem Schulfoto von 1919 mit Lehrer Meints ist Wilhelmine Rathje als 2. von rechts in der letzten Reihe zu sehen.

Konfirmation war in Blekendorf bei Pastor Kalthoff, 1921. Eine ganze Zeit fand der Konfirmandenunterricht in der Kaköhler Schule statt, nachdem das Pastorat infolge Brands tiftung im August 1920 gänzlich vernichtet worden war. Verdächtigt und verurteilt wurde ein 15jähriger Dienstknecht aus Högsdorf, der immer wieder seine Unschuld beteuert hatte und erst 1927 freigesprochen wurde, nachdem die Täterin gestanden hatte.

Nach der Schule ging Frau Kardel "in Stellung". Zunächst zwei Jahre im Haushalt bei Lehrer Andersen in Sehlendorf, dann in Hansühn, Kükelühn, im "Hotel Stadt Kiel" in Lütjenburg (heute Spar) und dann schließlich in Hamburg. 1926 heiratete sie den Schiffsmaler Heinrich Kardel aus Wasbuck, der ebenfalls in Hamburg arbeitete. Das Paar baute in Hbg.-Tonndorf ein Haus und lebte dort bis 1938. Wegen Erkrankung der Stiefmutter verkauften die beiden das Haus und zogen nach Sechendorf, um sich dort um sie kümmern zu können.

Heinrich Kardel arbeitete zunächst 2 Jahre im Wald, dann als Heizer bei der Wehrmacht in Putlos. 1942 wurde er eingezogen, geriet später in Jugoslawien in russische Gefangenschaft, aus der er schon ein halbes Jahr nach Kriegsende wieder entlassen wurde.



Er betätigte sich als fahrender Händler, arbeitete nach Gründung der Bundeswehr wieder in Putlos. Den Weg dorthin hatte er anfangs mit dem Rad zurückgelegt, nachher mit dem Motorrad, was 'sein' Fortbewegungsmittel blieb. Die 5-to-Landstelle wurde immer nebenbei mitversorgt, schließlich wurden (wegen der nicht lohnenden Umstellung auf Tanks) 1972 die Kühe abgeschafft, und beide Kinder erhielten ein Baugrundstück. Davor hatte es lange Jahre auch als Obstplantage gedient. Heinrich Kardel verkaufte die Ernte mit Pferd und Wagen am Sehlendorfer Strand.

Zudem wurde 1972 ein Mini-Zeltplatz eingerichtet, der heute noch von der Familie betreut wird. Das brachte und bringt viel Trubel ins Haus, immer andere Leute, aber auch einen großen Bekanntenkreis.



Viel weiß Frau Kardel von früher zu erzählen! In den in Sechendorf verbreiteten 'Rauchhäusern' (ohne Schornstein) war es bis zur Siedlung 1928 sehr einfach. Auf der Diele im Haus lagerte das Korn, oben auf dem Boden das Heu, an der Dielseite hausten die Hühner im dunklen 'Hühnerwien'. Umständlich auch das Füttern der Kühe.

Diese Räumlichkeiten nahmen viel Platz weg, so blieben nur Küche (mit Ziegelsteinfußboden), Wohnzimmer (Zement) und Flur und Schlafzimmer (mit Lehmfußböden). Als es dann Eigentum wurde, konnte nach 1928 an- und umgebaut werden: Ein Schornstein (für beide Haushälften) wurde gebaut, ein Anbau nahm die Stallungen auf.



links: vor 1928, die rechte Hälfte bewohnten Willert/Rathje/Kardel.  
oben: Der Gemeinschaftsbackofen wird gerade bedient. (Eine bessere Aufnahme war leider nicht aufzutreiben).

Damals stand zwischen den Höfen Friedrichsen und P.Lübker ein Bretterhaus, das den Arbeiterfamilien Kühl und Lübker als Wohnhaus diente. Als sie einmal zur Hochzeit eine Standuhr geschenkt bekamen, mußte diese in den Boden eingelassen werden, damit man sie aufstellen konnte. Später wurde am Haansahl ein Neubau errichtet.

Zwischen Fahrenkrog und Siewers stand ein Gemeinschaftsbackofen, an dem jeweils acht Leute im Wechsel mit anderen für drei Wochen backten. Das frische Brot schmeckte so gut, daß sich Bäcker Wegener aus Lütjenburg immer von dem Roggenbrot holte. Die Bauern hatten eigene Backöfen.

Im Krieg war das Haus Treffpunkt der Nachbarschaft, wenn es Fliegeralarm in Kiel gab. Wenn es zu laut wurde, hatte man noch den Rübenbunker hinterm Haus.

Heinrich Kardel war bereits am 1.5.1946 in die SPD eingetreten und lange Ortsvorsitzender und über zwei Wahlperioden Gemeindevertreter. Bei der Wahl 1951 hatte er im Stimmbezirk Blekendorf die zweithöchste Stimmzahl (nach Heinrich Dreesen), ein Beweis für sein Ansehen. Vor allem auf sozialem Gebiet war er in der Gemeindevertretung aktiv. 1971 wurde er für 25jährige Mitgliedschaft in der SPD von unserem jetzigen Bürgermeister Hans-Peter Ehmke geehrt, verstarb 1975.

Wilhelmine Kardel war - wie ein Zeitungsbericht der KN von 1974 schon meldete - seit 1938 als 'Senatorin' der Ehrenportenbinderinnen tätig. Das wird in Sechendorf auch heute noch so gehandhabt: Bei Ehejubiläen werden Kränze und Girlanden aus Tannengrün für die über zwei Meter langen Masten der Ehrenporten gebunden. Diese Organisationsaufgaben hat inzwischen ihre Tochter Marianne Vorbeck gemeinsam mit Kuno Lühr übernommen. Gebunden wird seit 1964 nicht mehr in Scheunen, sondern im von Mitgliedern der Ortswehr errichteten Feuerwehrgerehäus. Selbstverständlich, daß das Dorf alle Hochzeiter mit dieser Aufmerksamkeit erfreut. Daß dann immer mehr Männer zum Aufstellen kommen als eigentlich nötig wären, ist kein Wunder, kommen sie doch in heiterer Stimmung nach Hause.

Im Haus leben jetzt praktisch vier Generationen miteinander; ein Enkel hat sich dort eine Wohnung ausgebaut. Zur Familie gehören neben den beiden Töchtern Marianne und Waltraud (Schwab) fünf Enkel und zwei Urenkel. Der Trubel wird ihr nicht zuviel, das hält jung, meint sie. Zufrieden blickt sie auf ihr Leben zurück und genießt das Altenteil. Leider klappt es mit dem Gehen nicht so gut, aber "wenn ik nich gau kann, denn goah ik eben langsam."



# Bemühungen um Eisenbahnanschluss

Ein neues Zeitalter des Verkehrs zu Lande begann, als die Dampfmaschinen mobil gemacht wurden: Lokomotiven zogen, auf eiserne Schienen gestellt, Personen und Güter in den Wagen der Eisenbahn von Ort zu Ort.

Das neue Verkehrsmittel ließ Pläne wie Pilze aus dem Boden schießen und weckte das Interesse von Geldgebern und Gemeinden, sich um den Bau solcher Eisenbahnen zu kümmern.

In einem 'gemeinnützigen Almanach' wurde 1842 gedichtet:

"Des Sommers is't ock gar to nett,  
Wenn man dörch Dampf sick fahren lett;  
De fritt keen Hawer, as de Peer.  
Och! wenn't doch man so wiet erst weer!"

Nachdem 1866 bereits die Bahn Kiel-Eutin und 1873 Eutin-Lübeck in Betrieb genommen waren, wurden auch Pläne für den Anschluß des Raums Ostholstein geschmiedet, von denen im Lauf der Zeit auch der Bereich der heutigen Gemeinde Blekendorf dreimal berührt wurde.

1877 gab der Verwaltungschef der Eutin-Lübecker Bahn, von Wahrnstaedt, eine viel beachtete Schrift heraus: "Eine Sekundärbahn im nordöstlichen Holstein". Darin schlug er vor, eine Bahn Eutin-Flehm-Oldenburg-Heiligenhafen mit einer Abzweigung Lütjenburg-Hohwacht zu bauen. Da man ein starkes Gefälle fürchtete, sollte die Linie in einem großen Bogen die Höhen des Bungsbergs umgehen.

Dadurch wäre sie bis hinauf nach Rathlau-Nessendorf gekommen.

Auch Pläne für eine Verbindung Plön-Lütjenburg wurden entworfen, wobei die Stadt Lütjenburg den vorher genannten Plan mit einer Linienführung Lütjenburg nach Oldenburg abwandeln wollte.

Statt dieser Vorhaben wurde 1881 die Bahn Neustadt-Oldenburg gebaut.

## Mißverständnis.



Bauer: Na Wardörp, drübbe staß' — hier kann ik woll inslegen?  
Schaffner: Ja, aber rauchen Sie?  
Bauer: Na, wenn Se grad en Zigarette for mi öber hebt, geben Se man her.

2 So blieb der Bahnbau Eutin Lütjenburg übrig. Man hatte sowohl mit der Finanzierung als auch mit der Linienführung große Probleme. Die zunächst geplante Trasse Fissau-Lebebensee-Benz-Lütjenburg wurde als unrentabel bezeichnet, weil kaum Verkehr zu erwarten sei. Deshalb schlugen andere Zeitgenossen Gremsmühlen als Ausgangspunkt vor, wo die Strecke 17,5 km bei einer Führung über Benz 21,5 km lang werden würde.

Nach der Verstaatlichung der Eisenbahnen 1883 hielt schließlich auch die Regierung den Bau einer 'Nebenbahn' nach Lütjenburg für lohnend. Unter finanzieller Beteiligung der anliegenden Interessenten - Güter und Gemeinden - erfolgte der Bau ab 1890 und wurde abschnittsweise freigegeben. (Siehe Skizze auf der nächsten Seite).

## Eutin—Gremsmühlen—Lütjenburg.



30. Januar 1888: Staatsvertrag zwischen Preußen und Oldenburg betr. Herstellung der Nebenbahn Gremsmühlen—Lütjenburg.
11. Mai 1888: Vertrag betr. Strecke Gremsmühlen—Lütjenburg.
25. Mai 1890: Strecke Gremsmühlen—Holsteinische Schweiz, 3,89 km Nebenbahn, eröffnet.
8. Dezember 1890: Teilstrecke Holsteinische Schweiz—Kleitkamp, 7,26 km Nebenbahn, eröffnet.
1. Juni 1891: Strecke Kleitkamp—Schmiedendorf, 5,42 km Nebenbahn, eröffn.
1. Oktober 1892: Reststrecke Schmiedendorf—Lütjenburg, 0,69 km Nebenbahn, eröffnet.

Obwohl nicht direkt angrenzend, hatte auch die Gemeinde Kaköhl darüber zu befinden, ob sie

"geneigt sei, für den Bau einer Eisenbahn von Gremsmühlen nach Lütjenburg den auf sie fallenden Anteil an dem von den Interessenten zu leistenden Bauzuschüssen von 175000 Mark zu übernehmen."

Laut Protokoll befand die Gemeindeversammlung am 11. Dezember 1887 darüber und befürwortete einstimmig die Übernahme der auf sie fallenden Kosten des Baus wie des Grunderwerbs von 1,13% oder 17/1900tel der Gesamtsumme, nämlich 1893 Mark.

Unterzeichnet von Gemeindevorsteher E. Siewers sowie J. Paustian, Fr. Griebel, W. Baumann, H. Hagen, F. Schröder, A. Lange (diese Hufner hatten je 2 Stimmen) und den Käthnern J. Hagen, F. Runge und C. Schütt (je 1 Stimme).

Einen Bahnhof oder auch nur Haltepunkt gab es in der Gemeinde Blekendorf nicht, erst nach 1950 wurde in Högsdorf eine Haltestelle mit dem Namen Blekendorf und in Friederikenthal (wo die Bahnlinie auch nur an zwei Stellen Gemeindegebiet berührt) ein Haltepunkt eingerichtet. Ab 1950 wurden auch statt täglich zwei Dampfzugpaaren nunmehr sechs Schienenbuspaare eingesetzt.

Es erwies sich aber bald als Fehler, daß man beim Bau die größeren Orte umgangen hatte, um viele zu erreichen. Mit der rasanten Zunahme der Pkw's nahm die Bedeutung der Bahn ab, die dann 1976 den Personenverkehr einstellte. Heute fahren nur noch Militär- und Gütertransporte sowie gelegentlich nostalgische Museumszüge als Touristenattraktion.

3 Um den östlichen Gutsdistrikt des Kreises Plön verkehrsmäßig zu erschließen, wurde bereits 1897 im Kreisausschuß Plön der Bau einer Bahnverbindung Preetz-Lütjenburg überlegt. Diese Kleinbahn wurde (allerdings mit Normalspur) geplant und genehmigt, und dann als durchgehende Bahnlinie von Kirchbarkau über Preetz nach Lütjenburg weitergeführt. Nach gut zwei Jahren Bauzeit konnte die Bahn am 30.9.1910 die Eröffnungsfeierlichkeiten veranstalten.

1913 stellte die Gemeindevertretung Kaköhl an die Kleinbahn-AG den Antrag, die Bahnlinie bis dorthin weiterzuführen. Dies wurde vom Vorstand abgelehnt. Somit gab es auch hier keinen Eisenbahnanschluß für unsere Gemeinde, der sicher auch Futterkamp und Blekendorf berührt hätte.

Die Kleinbahn hatte allerdings von Anfang an mit Schwierigkeiten zu kämpfen. Auch hier war die Trasse viel zu gewunden und von allen größeren Orten (z.B. Selent) zu weit entfernt angelegt worden, dagegen waren die größeren Güter mit Direktanschlüssen versehen worden.

Auch war Lütjenburg eher nach Plön, Kiel oder Oldenburg orientiert als nach Preetz. Zeitweise wurden viele Güter befördert, Milch, Getreide, Futter- und Düngemittel, Holz, Brennstoffe und Baumaterial. Personen fuhren wenig, zunächst vier Zugpaare mußten bald, auch wegen Energiemangel, auf zwei reduziert werden. Der Ausbau der Reichsstraße Ralsdorf-Lütjenburg 1930 brachte weitere Einbußen. Dividenden konnten den Aktionären nie gezahlt werden, und am 15. Mai 1938 wurde der Betrieb eingestellt. Bis 1943 wurden noch Güterwagen von Lütjenburg nach Seekrug gebracht und von dort mittels Straßenroller zum Seefliegerhorst Bellin weitertransportiert. Dann wurden auch hier die Gleise abgebaut. Ein Teil der Trasse wurde später für die Lütjenburger Umgehungsstraße benutzt.

- Quellen: 1) Protokoll Landgemeinde Kaköhl v. 11.12.1887  
2) E.G. Lichte: Mit Dampf und Diesel, LN-Verlag Lübeck  
3) Gerd Stolz: Die Kleinbahn AG Kirchbarkau-Preetz-Lütjenburg, in Jahrbuch für Heimatkunde im Kreis Plön 1980, S. 149 ff.  
4) Horst Schinzel: Der Kampf um den Eisenbahnanschluß, Jahrbuch für Heimatkunde im Kreis Oldenburg, 1960, S. 204 ff.



# Jahreshauptversammlung

## FREIWILLIGE FEUERWEHR DER GEMEINDE BLEKENDORF



Die Versammlung fand am 9.3. im Gasthaus Paustian in Nessendorf statt, anwesend auch Amtwehrrührer Hans-Peter Kröger. Gemeindeführer Emil Ruser konnte in seinem Jahresbericht auf 13 Einsätze der drei Ortswehren verweisen.

Zwei Einsätze fielen dabei aus dem Rahmen: Bei einem Wohnungsbrand in Sehlendorf konnte der Bewohner nur noch tot geborgen werden. An der Großbrandstelle Alte Meierei in Kaköhl zog sich ein Feuerwehrmann eine Rauchvergiftung zu. Viele weitere Aktivitäten kamen hinzu, so schaffte die Ortswehr Sehlendorf die Leistungsbewertung "Silberbeil", dem will Nessendorf nacheifern (siehe nebenstehenden KN-Ber.).

Sechs Aktive der Jugendwehr scheidern aus "Altersgründen" aus und treten in die aktiven Wehren ein: Stefan Nagel, Jürgen Lange, Kai von der Liedt, Oliver Lorenzen (Kaköhl-Blekendorf) und Klaus-Dieter Bünjer sowie Volker Bioly (Sehlendorf), die nunmehr zu Feuerwehrmännern befördert wurden.

Weitere Beförderungen: zum Löschmeister Walter Lamp, Georg Rönnfeld, Manfred Dittmann und Rudolf Jannicke. Zu Hauptfeuerwehrmännern: Clemens Wolter und Gerd-Wilhelm Puck.

## Nessendorfer Wehr will dieses Jahr fürs „Silber-Beil“ üben

Nessendorf (Peb) Die Freiwillige Feuerwehr Nessendorf hat ein ruhiges Jahr 1988 hinter sich. Das machte Wehrrührer Uwe Colmorgen während der Jahresversammlung in seinem Rechenschaftsbericht deutlich. Nur zweimal mußten die Männer zur Brandbekämpfung in Nachbardörfern ausrücken, und in zwei Fällen hatte die Wehr technische Hilfeleistung erbracht. Während der Sitzung, an der auch die Ehrenmitglieder Adolf Diel und Willi Puck sowie Bürgermeister Hans-Peter Ehmke und Gemeindeführer Emil Ruser teilnahmen, kündigte Colmorgen an, die Nessendorfer Wehr werde sich in diesem Jahr intensiv auf die Leistungsprüfung für das „Silber-Beil“ vorbereiten. 1990 würden sich dann die Kameraden der Bewertungskommission stellen. Nach zwölf Amtsjahren hatte sich Herbert Bahr dazu entschlossen, nicht wieder als Kassenwart zu kandidieren. Zum Nachfolger wählte die Versammlung Klaus Ewers in diese Funktion. Schriftführer Karl-Heinz Rix wurde allerdings in seinem Amt bestätigt.

Auf der letzten Mitgliederversammlung des SPD-Ortsvereins Kaköhl wurde anlässlich der anstehenden Neuwahlen des Vorstandes eine Bilanz der letzten beiden Jahre gezogen. Dabei zeigte sich Vorsitzender Hans-Peter Ehmke sehr zufrieden mit dieser Bilanz. Die Mitgliederzahl sei etwas gesteigert worden, es fehlten allerdings die jüngeren Leute.

Die Öffentlichkeitsarbeit lief mit den regelmäßigen Veranstaltungen, wie Adventskaffee, Skat- und 66-Abende, plattdeutsche Theaterabende (mit 174 Besuchern die Veranstaltung in der Gemeinde), Sommerfest, Partefest mit Rotkohlessen u. a., erfolgreich ab.

Mitgliederversammlungen und öffentliche Veranstaltungen fanden mit allerlei Prominenz statt, wie Holger Börner, Hans Wiesen und Dr. Bodo Richter. Auch die Abgeordneten Horst Jungmann (Bund) und Uschi Kähler (Land) waren oft anwesend. Ein Wahrzeichen der SPD in der Gemeinde sei die „Blekendorfer Zeitung“ geworden. Hierfür wurde dem Redakteur Gerd Thiessen wie auch den zuverlässigen Verteilern gedankt.

Aus der Fraktion wurden kurze Arbeitsberichte gegeben. Man war sehr fleißig, hat regelmäßig getagt, eine Extra-Klausursitzung vor der Haushaltsaufstellung gemacht, Radtouren durch die Gemeinde unternommen und das Gespräch mit dem Ortsverein der Nachbargemeinde Wangels gesucht.

Da zudem noch die Kassenlage zufriedenstellend war, ergaben sich bei den Neuwahlen kaum Änderungen.

## Zufriedenheit bei der SPD



Das ist der neue Vorstand des SPD-Ortsvereins Kaköhl nach der Neuwahl am 13. März 1989: Vorne sitzend: Heidi Ehmke, stehend von links nach rechts: Dirk Rödmann, Günter Griehl, Erhard Lühr, Heinz Kardel, Waltraut Holst, Ruth Hahn und der alte und neue Vorsitzende Hans-Peter Ehmke.

Hans-Peter Ehmke wurde, wie sein Stellvertreter Heinz Kardel, mit klarer Mehrheit wiedergewählt, Günter Griehl bleibt Kassenwart. Den Schriftführer-Posten übernimmt Waltraut Holst, und als Beisitzer werden Heidi Ehmke, Ruth Hahn und Dirk Rödmann dem Vorstand angehören. Damit ist auch die Quotenregelung bereits geschafft.



Am Gründonnerstag fand die Jahresversammlung des SC Kaköhl statt. Nur selten gingen alle Tagesordnungspunkte so schnell und reibungslos über die Bühne. Die laut Satzung notwendigen Neuwahlen ergaben keine Veränderungen im Vorstand. Neu hinzu kamen lediglich Ruth Hahn als Kassenprüferin und Kuno Lühr als Platzwart.

Vollauf zufrieden war man mit dem vergangenen Jahr, weil alle Sparten erfolgreich waren und die Mitgliederzahl inzwischen auf über 500 gestiegen ist. Besonders die Badminton-Sparte und die Turnabteilung konnten starken Zuwachs verzeichnen.

Die I. Fußballmannschaft steht zur Zeit an Platz 1 der Tabelle und hofft, sich dort auch weiterhin behaupten zu können. Eine deutliche Leistungssteigerung konnte ebenso bei der Tischtennissparte festgestellt werden.

Auch in diesem Jahr gehörten Ehrungen und Auszeichnungen dazu. Die silberne Ehrennadel erhalten: Michael Marthold, Karl Lotz, Helmut Krasta, Kurt Nickels, Holger Schöning, Rolf-Peter Mansfeldt, Arno Lorenzen, Gernot Lorenzen und Ernst-Gerhard Schröder.

Den (vom Bürgermeister Ehmke neu gestifteten) Wanderpokal der Gemeinde für besondere Leistungen bekam das Schiedsrichtergespann Jens Frey, Lothar Müller und Wolfgang Sack.

Fußballer des Jahres wurde Michael Marthold (10 Jahre in der 1. Mannschaft). Bei den Jugendlichen Walter Arend (als Haupttorschütze der A-Jugend). Manfred Dittmann wurde für besondere Verdienste in der Jugendabteilung ausgezeichnet.

Erwin Franzke, seit dem Gründungsjahr 1946 im Verein und viele Jahre als aktiver Spieler, Schiedsrichter und Vorstandsmitglied (25 Jahre Kassenwart!) tätig, wurde anlässlich seines 65. Geburtstages zum Ehrenmitglied ernannt.

Für siebzehnjährige Zugehörigkeit zur Turnabteilung überreichte Brigitte Claußen den Turnerinnen Christa Feuerschütz, Rita Hörnlein und Hilde Reebehn je einen Zinnbecher.

Auch der Antrag, ab 1.1.90 für Frauen 5 DM pro Monat zu erheben, wurde gebilligt. Der geschäftsführende Vorstand bleibt.

1. Vors.: Walter Hintz ; 2. Vors. Hans-Peter Ehmke.

Kassenw.: Gerd Thiessen ; Schriftw.: Marianne Vorbeck.

15



## NEU FÜR RENAULT 5 SUPER-KAT.

### Preissenkung und Super-Leasing.

Beispiel: Renault 5 Campus Kat, 3-türig	
Laufzeit 24 Monate, Fahrleistung 30.000 km	
Monatliche Leasingrate	DM 99,-
Überführungskosten	DM 550,-
Leasingsonderzahlung	DM 4.150,-
z. B. Inzahlungnahme Ihres jetzigen Wagens.	
Ein Angebot der Renault Bank.	



Für alle Renault 5 mit 3-Wege-Kat nach US-Norm. Leasing-Konditionen wie bei Modellen ohne Kat.

Abb.: Renault 5 Tiga TR Kat, 3-türig

# AUTOHAUS SCHEIBEL

Auf dem Hasenkrug/Am Bahnhof, 2322 Lütjenburg, Telefon (04381) 8321

**RENAULT** Autos zum Leben.



# Was noch zu berichten ist

## Frühlingsfest beim Kinderspielkreis

**Blekendorf (Peb)** Der Kinderspielkreis in Blekendorf lädt für Sonntag, 21. Mai, Kinder und Erwachsene der Gemeinde zu einem Frühlingsfest ein. Ab 13 Uhr werden Spiele gemacht und ein Kinderflohmarkt aufgebaut. Für das leibliche Wohl sorgen die Veranstalter mit Kaffee und Kuchen. Der Erlös dieser Aktion soll dazu verwendet werden, Außenspielgeräte anzuschaffen. In dieser Gruppe gibt es übrigens immer noch eine freie Stelle, die von einer Praktikantin im Anerkennungsjahr oder einer Vorpraktikantin (männliche Bewerber sind ebenfalls willkommen) besetzt werden soll.

Der SC Kaköhl hatte zum 1. April eine Tagesfahrt nach Berlin organisiert. Zum günstigen Preis von 30 DM fand sich schnell ein Bus voll Teilnehmer. Eine kleine Stadtrundfahrt wurde gemeinsam gemacht, danach gestaltete jeder sein Programm selbst.

So wurde dieses erstmalig durchgeführte "Maifest" angekündigt, und es wurde bei herrlichem Wetter zu einem großen Erfolg. Was auf dem Schulhof an Ständen für Spiele, Flohmarkt, Kaffee und Kuchen, Wurst und Getränken aufgebaut war, konnte sich sehen lassen. Der Leiterin des Spielkreises, Frau Jäger-Gries, stand aber auch eine große Zahl von Eltern als fleißige Helfer zur Verfügung. Der Erlös der Veranstaltung wurde durch das gute Ergebnis einer amerikanischen Versteigerung verbessert, mit der Bürgermeister Ehmke ein Bild an den Mann brachte. Die "Ostseelansschaft" war vom Mitarbeiter des Spielkreises, Herrn Franke, gemalt und für die Versteigerung zur Verfügung gestellt worden.

## Evangelische Frauenhilfe

**Blekendorf (Peb)** In der Kirchengemeinde Blekendorf ist jetzt eine Gruppe der evangelischen Frauenhilfe gegründet worden, die laut Satzung „die evangelischen Frauen in ihrem Bereich zu gemeinsamer Verantwortung für das Leben in Familie, Kirche und Gesellschaft“ ruft und sammelt. Den Vorsitz übernahm Ilse Trieba (Blekendorf). Zur stellvertretenden Vorsitzenden wählte die Versammlung im Gemeindehaus Irene Drews (Futterkamp). Dem unterstützenden Arbeitskreis gehören außerdem Lotte Mann (Futterkamp), Heike Nagel (Kaköhl), Rita Maßmann (Kaköhl) und Waltraud Biß (Rathlau) an. Von dieser Organisation erhoffen sich die Mitglieder wichtige Impulse und zielgerichteteres Ansprechen von Frauen aller Altersgruppen in der Kirchengemeinde.

16



## Ferienstpaß auf dem Eselhof „i - a“

Rechtzeitig zu Ostern wartete der Eselhof in Nessendorf an der Hohwacher Bucht mit neuen Attraktionen auf die Gäste. Aus verschiedenen Ostblockländern konnten Riesenesel eingeflogen werden, so daß jetzt auf dem Eselhof Riesemaultiere und Riesenesel gezüchtet werden. Von diesen Exemplaren gibt es nur noch 88 in ganz Europa. Der Spaß für jung und alt geht in diesem Jahr in das 17. Jahr, und das Schöne daran ist: Der Eintritt ist frei!

## IHRE WÜNSCHE HABEN VORFAHRT

Der Escort: Europas beliebtestes Cabrio

## ESCORT GHIA CABRIO

- 1,4-Liter-Euomotor, 54 kW (73 PS)
- Befristet steuerbefreit
- 5-Gang-Getriebe
- Vollisoliertes Schnellfallverdeck
- Beheizbare Heckscheibe
- Verschließbares, beleuchtetes Handschuhfach
- Zwei von innen einstellbare Außenspiegel in Wagenfarbe
- Drehzahlmesser und Digitaluhr
- Luxuriöse Ghia-Sitze
- Umklappbare Rücksitzlehne
- Auf Wunsch gegen Mehrpreis Antiblockier-Bremssystem für frontangetriebene Fahrzeuge

Unser Preis: **27 950,- DM**

Wir beraten Sie auch gern über die günstigen Leasing- und Finanzierungsangebote der Ford Bank.



Hindenburgstraße 17  
2322 Lütjenburg,  
Tel. (043 81) 78 33



## Autohaus Seemann

## Alles sauber!

Ruck zuck mit mächtigem Druck: Hochdruckreiniger Kärcher 570.

Der »Spezialist« Rund um Haus und Garten alles gründlich, schnell und schonend reinigen mit dem Hochdruckreiniger Kärcher 570: regelbarer Pumpendruck von 10 bis 80 bar, rund 3000 Liter weniger Wasserverbrauch als mit dem Gartenschlauch. Hochdruckreinigen mit Kärcher macht Spaß, geht schnell, bringt glänzende Ergebnisse und spart Wasser.



**KÄRCHER**

Reinigung ist unsere Stärke

## Eisenwaren J. H. Bandholtz

Markt 6 - 2322 Lütjenburg - Telefon 0 43 81 - 3 20



**Kaköhl (Peb)** Wie bereits in den vergangenen Jahren richtet der SC Kaköhl auch jetzt wieder am Pfingstmontag einen Volkswandertag aus, zu dem alle Einwohner und Gäste eingeladen sind. Gestartet wird am 15. Mai in der Zeit zwischen 9 und 9.30 Uhr am Gruppenraum der Dörfergemeinschaftsschule in Blekendorf. Dort liegt nach Absolvierung der gut zwölf Kilometer langen Strecke – sie führt über Kletkamp, Rathlau, Nessendorfer Mühle, Windmühlencamp und Kaköhl – auch für alle Teilnehmer das Ziel, an dem Medaillen und Erfrischungen ausgegeben werden. Zur Stärkung gibt es eine Erbsensuppe.

**Volkswandertag** Bei herrlichem Wetter wurden 191 Teilnehmer gezählt. Auf dem Weg von Windmühlencamp nach Kaköhl mußte man ein Stückchen Weg auf einem Acker zurücklegen, um über eine Behelfsbrücke über einen Bach und auf den Gildeweg nach Kaköhl zu gelangen. Bei der Durchführung war wiederum die Jugendfeuerwehr behilflich.

Andrang wie noch nie beim "Tanz in den Mai" der Sechendorfer Feuerwehr. Schon bald waren alle Plätze bei Siewers besetzt, und Stühle mußten herbeigeschafft werden. Sogar ermäßigte Stehplätze wurden verkauft, um alle aufnehmen zu können, die dabei sein wollten. Zur Musik von Udo de Vegt waren übrigens auffällig viele junge Leute vertreten.

17



**Ausländerproblematik in und um Lütjenburg**

Zu diesem Thema hielt am 17. April der Vorsitzende des "Vereins der Freunde und Förderer von Asylbewerbern in Lütjenburg" einen Vortrag bei der AsF-Gruppe Blekendorf. Es stellte sich heraus, daß das Thema zu umfassend war und ein Abend zeitlich nicht die Möglichkeit bietet, alle Probleme anzusprechen. Unumgänglich waren die vielen Zahlen, die genannt werden mußten. Für die ca. 330 Asylbewerber im Kreis Plön, die zum größten Teil dezentral untergebracht sind, stehen zwei hauptamtliche Kräfte zur Verfügung, die sich über Unterstützung oder Mitarbeit freuen würden. (H.E.)



„Diese braune Droge kommt bei den Leuten ganz gut an – warum dealen wir nicht auch ein bißchen?“

Erstmalig veranstaltete der Reichsbund eine zweitägige Fahrt (mit Übernachtung in Holland am 26.4.). Auch hier war der Bus voll besetzt. Beeindruckend war vor allem der Keukenhof, der in diesem Jahr besonders früh in voller Pracht erblühte.

**Wenn Sie rot sehen, müssen Sie nicht gleich schwarz sehen:**



**Fernseh-Reparaturen schnell und preiswert von**

Radio - TV - Video - HiFi - Antennenbau - Kundendienst

**H-P WEYER**

Radio- und Fernsehtechniker-Meister

Markt 10 · 2322 Lütjenburg/Holstein · ☎ (043 81) 77 91 + 55 00

**Spielwaren-Rutz**

Marktwiete 3 · 2322 Lütjenburg  
Telefon 043 81/81 25 + 14 29

# SC Kaköhl schaffte den Aufstieg!

Durch Mithilfe der Konkurrenz aus Barsbek und Krumbek und den eigenen 5:2 Sieg in Lütjenburg stand es schon am 6. Mai fest, daß in diesem Jahr nach sechs Jahren in der A-Klasse der Wiederaufstieg in die Kreisliga geschafft ist. Dazu herzlichen Glückwunsch der Mannschaft, dem Trainer Holger Hahn und auch den vielen treuen Anhängern.

Diese haben nicht nur bei den gut besuchten Heimspielen, sondern auch besonders zahlreich bei den Auswärtsspielen für Unterstützung gesorgt! Nun muß sich im letzten Spiel entscheiden, ob auch noch der Meistertitel durch einen Erfolg in Dannau errungen wird (das stand bei Redaktionsschluß noch nicht fest).

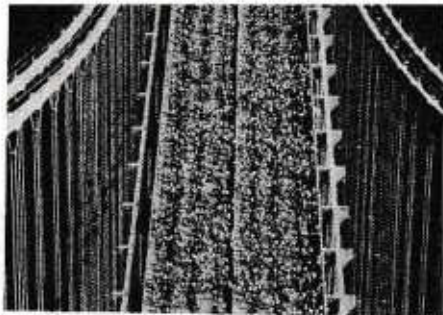
Wichtig waren die Verstärkungen durch Manfred Wellendorf (vor allem seine Elfmeter, Freistöße und Ecken) und Wilfried Wellendorf, die aus Lütjenburg zurückgekehrt waren. So konnte trotz des Abgangs von Mendel und der vielen Dauer- oder Langzeitverletzten wie Achim Lohmeier, Mario Engfer, Rainer Moyseszick und Eckhard Schlünzen eine stabile Mannschaft aufgebaut werden. Zuletzt in der Stammformation mit Karsten de Vegt im Tor, Gerd Ebsen als Libero, Andreas Woellm und Dietmar Müller als Manndeckern, Andreas de Vegt, Manfred und Wilfried Wellendorf, Dirk Rüder und Michael Marthold im Mittelfeld sowie Klaus Marthold und Heiko Falkowski im Sturm. Zum Auswechseln standen Trainer Holger Hahn und Thomas Woellm bereit.

Besonders eindrucksvoll die Bilanz auf dem neuen Platz: Hier blieb die Mannschaft ungeschlagen, schoß immer mindestens drei Tore, landete u.a. 10:1, 9:2 und 8:0 Kanter Siege. Das 8:0 im letzten Heimspiel wurde in den neuen Trikots mit der Aufschrift "Musik Udo de Vegt" erzielt. Die Musik war wirklich im Spiel, sehenswerte Kombinationen und schöne Tore!

Nun wird der SC Kaköhl in der nächsten Saison wieder in der höchsten Spielklasse des Kreises mitwirken und dabei zunächst wohl gegen den Abstieg spielen müssen. Vielleicht gelingt es ja, die Mannschaft noch zu verstärken.




Die Überschrift trifft auch auf die 1. Tischtennismannschaft zu, die gegen Plön II sogar den Meistertitel schaffte und nun schon in die C-Klasse aufgestiegen ist. Auch dazu herzlichen Glückwunsch der Mannschaft und Obmann Gernot Lorenzen!



## SIND SIE FÜR LANGE STRECKEN GERÜSTET

Einige wichtige Etappen Ihres Lebens liegen bereits hinter Ihnen, das Auskommen für Sie und Ihre Familie ist gesichert. Die Kinder wachsen heran.

Jetzt ist es Zeit, daß Sie den Blick weiter nach vorne richten, auf die Ausbildung Ihrer Kinder, auf die Sicherung des Erreichten und die Vorsorge für das Älterwerden.


Hier bietet sich das -Versicherungsplan an. Mit diesem Sparplan, der zusätzlich durch eine Risiko-Lebensversicherung abgesichert ist, können Sie viel für Ihre Zukunft und die Ihrer Familie tun. Überzeugen Sie sich davon in einem Gespräch mit unserem Geldberater.



# Kreissparkasse Plön

überall in Ihrer Nähe

# Termine

Mittwochs 15.30 - 17.30 Uhr Sprechstunde  
des Bürgermeisters in der Kurverwaltung  
in Sehlendorf (  04382/557 o.344)



Sonnabend, 10. Juni	Gildefest der Totengilde Rathlau; nachm. am Festplatz Geschenberger Weg, abds. Gasthaus Paustian, Nessendorf
Sonnabend, 17. Juni	Fahrradtour der AsF (siehe besonderen Hinweis)
Sonntag, 18. Juni	Frühschoppen der Sehendorfer Feuerwehr, b. Heinr. Südel
Donnerstag, 6. Juli	19.30 Uhr Sitzung der Gemeindevertretung, Ort und Tagesordnung siehe Bekanntmachung und Tagespresse
Sonnabend, 8. Juli	Schulfest der Grundschule Blekendorf
Sonnabend, 15. Juli	Sommervergnügen der Nessendorfer Feuerwehr, Paustian
Frtg./Sbd. 21./22. Juli	Strandfest der Kurverwaltung, Sehlendorfer Strand
Sonnabend, 29. Juli	20.30 Uhr Sommerfest des Fremdenverkehrsvereins Sehlendorfer Strand, Gasthaus Siewers, Kaköhl
Sonnabend, 5. August	Grillabend der Kaköhl-Blekendorfer Feuerwehr, Sandkuhle beim Kornhof, Blekendorf
Freitag, 11. August	Grillabend der Feuerwehr Nessendorf, Gerätehaus
Sonnabend, 12. August	Laternenumzug des Fremdenverkehrsvereins, Treffpunkt 20.30 Uhr beim Buswendeplatz Belvedere, Sehlendorf
Sonnabend, 19. August	Sommerfest der SPD, 15-17 Uhr kostenlose Kinderspielstände, 19 Uhr Fußball, anschließend Grillfete mit Tanz, Sportplatz Blekendorf (bes. Einladung folgt)
Sonntag, 3. September	"Blekendorfer Zeitung" Nr. 14 erscheint



9.30 bis 11.15 Uhr  
14.30 bis 16.00 Uhr  
(mittwochs und sonn-  
abends nur vormittags)

Kaköhl,  
Alte Dorfstraße

Öffnungszeiten



Kreissparkasse



Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag  
nur vormittags 8.30-12 Uhr,  
Donnerstag nur nachmittags  
von 14 bis 16.30 Uhr

**Willi Lüth-Dürwald**  
SCHUHMACHERMEISTER

Schuhwaren

Schuhreparaturen

Textilien

Zeitschriften

Bild am Sonntag von 9.00—9.30 Uhr

2324 Kaköhl —  (04382) 245

Lotto- und Toto-Aannahmestelle



AsF



17. JUNI

**FAMILIEN-RADTOUR**

Start um 10 Uhr

Parkplatz Schule  
Blekendorf



Unterwegs Pausen sowie  
große Pause mit Grillen.  
Dazu ist jedermann herzlich  
eingeladen!

**JOHANNES TREIMER**

Verkehrsschilder · **LADA** · Vertretung  
Reparatur von Kraftfahrzeugen

2324 Kaköhl, Lütjenburger Straße 1  
 (04382) 1222

21. Aug. Treffpunkt 18.45 Uhr Parkplatz  
Schule Blekendorf  
Besichtigung der Biotope von  
Reimer Mohr in Rathlau



# Herzlichen Glückwunsch



nachträglich

## zur Goldenen Hochzeit:

Karl und Anna Herma  
in Kaköhl  
am 1. Mai

Wilhelm und Hedwig Janßen  
in Friederikenthal  
am 19. Mai

## zum 85. Geburtstag:

Frieda Gnewuch  
in Nessendorf  
am 17. April

## zum 80. Geburtstag:

Marta Lühr  
in Blekendorf  
am 9. März

Dr. Adolf Puls  
in Sehlendorf  
am 8. Mai

Alwine Ewers  
in Windmühlenkamp  
am 18. Mai

Hermann Bruhse  
in Rathlau-Kolonie  
am 31. Mai



## zum 75. Geburtstag:

Paula Fischer  
in Blekendorf  
am 16. April

Anne Ewers  
in Nessendorf  
am 19. April

Irene Lademacher  
in Futterkamp  
am 26. April

Ingeborg Skibbe  
in Nessendorf  
am 24. Mai

## zur Konfirmation:

Tanja Deinas, Blekendorf  
Inga Fischer, Blekendorf  
Sören Burmeister, Kaköhl  
Markus Nickels, Futterkamp

Sollten wir einen 'runden' Geburtstag ab 75 oder ein bemerkenswertes Ereignis vergessen haben, bitten wir um Verständnis. Wir können nur weitergeben, was uns mitgeteilt wurde.

"Blekendorfer Zeitung" - erscheint am ersten Sonntag im März, Juni, September und Dezember.  
Herausgeber: SPD in der Gemeinde Blekendorf (Ortsverein Kaköhl). Auflage: 600 Ex.  
Druck: Dannenberg, Plön. Redaktion und verantwortlich für den Inhalt: Gerd Thiessen, Blekendorf, Tel. 8727

20



## Tischlerei Hans Burmeister

2324 Kaköhl

☎ (04382) 328

- Holzfenster
- Türen
- Raumteiler
- Innenausbau
- Kunststofffenster
- Treppen
- Einbauschränke
- Verglasung